

Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten

Die Passion CHRISTI

Der für Gründonnerstag 2004 vorgesehene Kinostart des Films „Die Passion CHRISTI“ mußte in Deutschland um fast einen Monat vorgezogen werden. In 406 Kinos lief der Film an. Zuvor hatten sich keine Geldgeber in den USA gefunden, die bereit waren, „The Passion of the CHRIST“ vorzufinanzieren. Oscar-Preisträger und Regisseur Mel Gibson setzte deshalb sein eigenes Vermögen ein, um die 24 Millionen Euro Produktionskosten aufzubringen.

Bereits nach drei Tagen hatten die Kinos der USA und Australiens 19 Millionen Euro wieder eingespielt. Dafür wurden – neuer Weltrekord! – 4643 Kopien des Films produziert.

Regisseur Mel Gibson, Vater von sieben Kindern, wird angefeindet, weil seine Familie die traditionelle Liturgie der katholischen Kirche mitfeiert. Während der Dreharbeiten wurde täglich die heilige Messe im römischen Ritus zelebriert, die Gegenwärtigkeit des Kreuzesopfers. Auch JESUS-Darsteller Jim Caviezel ist praktizierender Katholik, 33 Jahre alt wie JESUS am Karfreitag. Caviezel trägt das 150 Pfund schwere Kreuz. Die Mutter JESU wird von der jüdischen Schauspielerin Maja Morgenstern dargestellt.

Der 127-Minuten-Film beginnt im Garten Gethsemane. JESUS betet in seiner westaramäischen Sprache: „Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber!“ Die Übersetzung ist im Untertitel eingebettet. Die Römer sprechen Soldaten-Latein.

Die Hand des Regisseurs hält den Nagel, der in Nahaufnahme ins Fleisch des MESSIAS dringt. Symbolisch erklärt Gibson dadurch, er bekenne sich mitschuldig am Tode des GOTT-Menschen.

Der Film ist schockierend – wie der Opfertod und das Martyrium JESU. In Deutschland ist der Film erst ab 16 Jahren zugelassen.

Fünf, sechs Wochen vor Drehbeginn des Films werden Arbeitsunterlagen gestohlen. Sie landen bei der – ahnungslosen – US-Bischöflichen Konferenz. Diese übergibt das „Drehbuch“ u.a. drei von der Anti-Diffamierungs-Liga der jüdischen B'nai B'rith-Loge ausgewählten Professoren. Später eröffnet die „New York Times“ den Kampf gegen den „Fundamentalisten“ Mel Gibson. Journalisten beginnen eine Verleumdungskampagne.

Danach startet Rabbi Marvin vom Wiesenthal Center (Los Angeles) einen Angriff auf den JESUS-Film und seinen Regisseur. Der Satz des Evan-

geliums „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!“ sollte aus dem Film gestrichen und dieser von einer „autorisierten“ Kommission „überprüft“ werden, so fordert Rabbi Marvin. Gibson weigert sich.

Abraham Foxman, Präsident der „Anti-Defamation-League“, äußert im Vatikan seine Besorgnis über Gibsons Film und verlangt ein deutliches Wort der Kirche. Da endlich beginnen aufgeschreckte Kardinäle und Bischöfe, ebenso Evangelikale und Baptisten, ja sogar führende Juden der USA, den Produzenten aktiv zu unterstützen. Die katholische Bischofskonferenz entschuldigt sich bei Gibson, weil sie auf gestohlene Unterlagen hereingefallen ist.

Bei einer Film-Vorschau im Internet gibt es an einem einzigen Tag 350.000 Versuche, die Bilder herunterzuladen, so daß – erstmalig in diesem Bereich! – weitere Seiten eröffnet werden müssen.

Zuletzt ist es mühsam, überhaupt eine Vertriebsfirma für den Film zu finden ...

In Frankreich hat sich eigens die Vereinigung „Pro Passio“ gebildet, um einen Verleih des Passionsfilms gegen Widerstände zu ermöglichen.

Israels Oberrabbiner Jona Metzger bittet den Papst, er möge öffentlich wiederholen, daß die Juden nicht für den Tod JESU verantwortlich seien. Die Bibel dagegen berichtet, daß eine Gruppe aufgewiegelter Juden „Kreuzige ihn!“ geschrien hat. Damals sind das tausend bis zweitausend von einer Million Juden in Israel und vier Millionen im Ausland, die ihr Volk vertreten.

Gibson aber erklärt: „CHRISTUS ist durch die Sünden aller Menschen aller Zeiten gestorben. Wir sind alle Brüder in der Schuld!“ Der Regisseur erinnert damit auch an seine eigene Bekehrung im Alter von 35 Jahren, weg von Alkohol und Sex-Abenteuern.

In der Art einer „Chronik“ berichtet der Film aus allen vier Evangelien, fügt allerdings kleine, erfundene Szenen ein, glaubhafte, zugleich symbolische Kommentare. Dabei werden brutale, blutige Szenen der Passion schonungslos gezeigt. Gibson: „Ich wollte, daß der Zuschauer... das enorme Ausmaß des Opfers erkennt – daß jemand... noch immer mit Liebe und Vergebung antwortet, sogar inmitten extremer Schmerzen, Leiden und der Lächerlichkeit preisgegeben.“ Besonders die Worte, die der schon Gekreuzigte sich mit letzter Kraft noch abringt, erschüttern.

Mel Gibson zitiert die Bibel: „Durch Seine Wunden sind wir geheilt“ (Jesaja 53,5). Und fügt hinzu: „Das ist der entscheidende Punkt beim Film!“ Schon bei den Dreharbeiten findet ein Muslim zu JESUS und bekehrt sich zum christlichen Glauben. Selbst Rabbi Lapin, Präsident einer US-Organisation, ist überzeugt: „Der Film wird viele religionsferne Menschen zu Christen machen.“ Die Auferstehung JESU ist nur angedeutet. Für die Oster-Botschaft muß der betroffene Zuschauer selbst sein Herz öffnen. Pfr. Winfried Pietrek

Der „Heilige Krieg“ der Muslime (2)

„Die Vergeltung für alle, die Allah und seinen Gesandten bekämpfen und Unruhe im Land verbreiten, besteht darin, daß sie getötet oder gekreuzigt werden, daß ihnen die Hände und die gegenüberliegenden Füße abgehackt und sie von der Erde ausgerottet werden. Das ist der Lohn in der diesseitigen Welt; und in der jenseitigen Welt wartet auf sie eine gewaltige Strafe“ (5,33).

Rache zu üben, ist den Muslimen vorgeschrieben: „Nehmt Rache an ihnen in dem Maße, wie sie euch geschadet haben“ (2,190f; 16,126 u.a.). Nach den Mohammed-Biographen hat der „Prophet des Islam“ 66 Kriege angezettelt, davon 29 als Feldherr angeführt. Bis heute hat die „Schwertmission“ Millionen Nicht-Muslimen den Tod gebracht. Von grundlegender Bedeutung für die „Schwertmission“ ist der sog. Schwertvers (Koran 9,5):

„... erschlagt die Götzendiener, wo ihr sie findet, und packt sie, und belagert sie, und lauert ihnen in jedem Hinterhalt auf. So sie jedoch bereuen und das (islamische) Gebet verrichten und die Armensteuer zahlen, so laßt sie ihres Weges ziehen.“

Mit dem „Schwertvers“ sind nach islamischer Lehre alle friedliebenden Koran-Verse von Allah aufgehoben: „Alle Koran-Verse, die dazu aufrufen, den Ungläubigen zu verzeihen, mit ihnen Freundschaft zu schließen oder davon Abstand zu nehmen, sie zu belästigen, sind durch den Schwertvers abgeschafft worden“ (Djalaluddin as Suyuti, al-Itqan fihlum al Qur'an, I-II, Kairo o.J.).

Nach islamischer Lehre ist die Welt in zwei „Häuser“ eingeteilt: Im

„Haus des Friedens“ herrscht der Islam. Bis dieser Friede Allahs erreicht ist, müssen alle Völker im „Haus des Krieges“ bekämpft werden. Der Friede ist erst dann erreicht, wenn das Weltreich des Islam die Grenzen der Erde umfaßt. Nur in diesem Sinne ist der Islam eine „Religion des Friedens“. Wer den islamischen Friedensgruß entbietet: „al-Salam alaikum“, anerkennt den Islam als „Friedensreligion“ im „Haus des Krieges“.

Heute versuchen Muslime die westlichen Länder unblutig zu erobern mit großer Kinderzahl („wir gebären euch kaputt“), Einführung des Koran-Unterrichts an staatlichen Schulen, Moscheebauten als Stützpunkte „auf dem Weg Allahs“, Unterwanderung politischer Parteien, Gründung eigener Parteien, Dialog-Veranstaltungen, interreligiösen Feiern und Erringung einflußreicher Positionen in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie werden dabei unterstützt von „Irrealos“ in Kirche und Politik.

Die von den deutschen Sicherheitsbehörden beobachteten gewaltbereiten Muslime können jederzeit von Agitatoren aktiviert werden.

Und deshalb sagt die CHRISTLICHE MITTE NEIN zum EU-Beitritt der Türkei.

NEIN zu Terror und Gewalt

Seit fast 20 Jahren warnt die CHRISTLICHE MITTE vor der fortschreitenden Islamisierung Deutschlands und Europas. Rufmord- und Verleumdungskampagnen bezeichneten die CM-Islam-Schriften als „Mertensacker-Spleen“.

Unsere Gegner werden immer kleinlaut. Etliche „Bekennerschreiben“ gestehen ein: „Sie haben es ja immer schon gesagt!“

Informieren Sie sich über das wahre Wesen des Islam und seiner Ziele: Anlässlich der Attentate in Spanien gibt die CM all ihre 9 Islam-Schriften für zusammen 20 Euro ab:

Geführt von Daemonen (60 S.); Der Prophet Allahs (115 S.); Muslime erobern Deutschland (186 S.); Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung (220 S.); Der Islam im Zeugnis von Heiligen und Bekennern (150 S.); Islam von A bis Z – ein Kurzlexikon (70 S.); Christenverfolgung in den islamischen Ländern (16 S.); Ich war mit einem Muslim verheiratet (15 S.); Muslime, die zu Christus fanden (20 S.).

Kostenlos zur Verbreitung können Sie in jeder Menge die Flugblätter anfordern:

• NEIN zur Gewalt (mit den wichtigsten anti-christlichen Gewalt-Verse des Koran) • Bürgerbefragung. Wollen Sie ein islamisches Deutschland? • Verbunden im Glauben an den einen GOTT? • Moscheen in Deutschland • Muslime erobern Deutschland • NEIN zum EU-Beitritt der Türkei • Allah ist ein Götz.

Herzlichen Dank einem jeden KURIER-Leser, der im Schriften-Apostolat aktiv ist. Die größte Liebe ist die, die vom Irrtum zur Wahrheit führt!

Wann steht der Koran vor Gericht?

Mohammed K. Mostafa, Imam von Fuengirola, Spanien, nimmt den Koran wörtlich, wie es für einen guten Muslim Pflicht ist.

Er schrieb das Buch „Die Frau im Islam“, zitiert den Koranvers: „Und wenn ihr fürchtet, daß Frauen sich auflehnen, dann ermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlägt sie“ (4,34) und macht sich Gedanken, wie man Frauen schlagen kann, ohne Spuren zu hinterlassen:

„Die Schläge sollen mit einer Rute auf einige konkrete Körperteile, wie die Beine und Hände, verabreicht werden. Die Rute soll fein und leicht sein, damit sie keine Narben oder Prellungen hinterläßt...“

In Barcelona wurde ihm der Prozeß gemacht und 15 Monate Freiheitsstrafe über ihn verhängt. Der Richter begründete sein Urteil damit, daß sich das Buch „frontal gegen das Recht auf physische und moralische Integrität“ richte.

Die CHRISTLICHE MITTE bedauert, daß nicht auch dem Koran der Prozeß gemacht wurde und fordert in Deutschland, dieses zu Gewalt, Haß und Mord aufrufende Buch zu verbieten, da es anti-christlich, anti-semitisch und anti-demokratisch verfaßt ist.



FELSENBIERNE

Felsenbirne, reich geschmückt, zierlich weiße Blüten, selbst der Frühling ist entzückt ob solch hoher Güten.

Blätter mischen rosig drein, Felsenbirnen glühen zärtlich, voller Widerschein, sanftes, keusches Blühen.

Vöglein selbstvergessen schwingt sich in Blütenzweigen und ob solcher Pracht besingt GOTTES Schöpfungsreigen.

Es ist unmöglich, die Fackel der Wahrheit durch ein Gedränge zu tragen, ohne jemandem den Bart zu versengen.

Georg Christoph Lichtenberg

NEIN zum EU-Beitritt

75 Prozent aller Türken in Europa leben in Deutschland. Schon heute! 30 % aller Türken sind jünger als 15 Jahre. D.h. 20 Millionen drängen in den nächsten 10 Jahren auf den Arbeitsmarkt. Da viele Türken in ihrer Heimat keine Arbeit finden, würden sie sich bei einer Vollmitgliedschaft der Türkei in der EU dort niederlassen, wo die meisten Türken sind: in Deutschland. Aber schon heute liegt die Arbeitslosenquote der Türken in Deutschland bei 20 %. Auch deshalb sagt die CM Nein zum EU-Beitritt der Türkei.

EU mißbraucht Gelder

Während in Deutschland, Österreich, Italien, Portugal und Irland Forschung verboten ist, die Embryonen „verbraucht“, lassen England, Belgien, die Niederlande und Schweden Menschen vernichtende Experimente zu. Die EU will dieses Verbrechen auch noch finanziell fördern. Welchen Sinn hat ein vereinigtes gottloses Europa?

Selbstmord der Deutschen

In keinem anderen Land der Welt gibt es so viele kinderlose Paare wie in Deutschland:

„Jede dritte Frau in der Bundesrepublik bleibt kinderlos, bei Akademikerinnen sind es sogar 40 Prozent... Die Paare, die sich für Nachwuchs entscheiden, bekommen meistens (nur) zwei Kinder... Wir stehen erst am Anfang des lawinenartig anschwellenden Problems... Die Zahl der wichtigen 20- bis 40-jährigen sinkt durch den Pillenknick nach 1970 allein im laufenden Jahrzehnt um mehr als vier Millionen.“

Das sagte der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Demografie, Prof. Herwig Birg, am 3.3.04 in Bielefeld.

„Rettet die Kinder!“ Diesen Flugblatt-Aufruf verbreitet die CM seit fast 20 Jahren. Zahlreiche ungeborene Menschen konnten damit gerettet werden.

Helfen auch Sie! Fordern Sie das farbige Faltblatt an – es ist kostenlos. Damit die Kinder leben dürfen!

Wir sind nicht nur dafür verantwortlich, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.

Molière (1622 bis 1673)

Die 1. Hürde ist genommen

Wir haben es geschafft: Herzlichen Dank allen Mitstreitern, die geholfen haben, die geforderten 4000 Unterschriften zusammenzutragen. Damit ist die Voraussetzung gegeben, daß die CM zur Europawahl am 13. Juni 04 in allen Bundesländern auf dem Wahlschein steht. **CHRISTLICHE MITTE** für ein christliches Europa. Für ein Europa nach den Geboten GOTTES. **NEIN** zum EU-Beitritt der Türkei! Das ist unser Wahlkampf-Motto.

Jetzt gilt es, unsere potentiellen Wähler zu erreichen: Bitte fordern Sie das dem KURIER beiliegende Flugblatt mit dem Wahlprogramm der CM an, um es zu verbreiten. Sie bekommen es gern in jeder Menge kostenlos. Das Wahlmotto wird auch auf unseren DIN-A-2 großen Plakaten stehen. Jede Gemeinde ist verpflichtet, der CM einen Platz auf den Werbetafeln auszuweisen. Wer ist bereit, Plakate zu kleben? Bitte melden Sie sich schon jetzt, damit wir die Auflagenhöhe der Plakate festlegen können. Ab Mai werden die Plakattafeln in den Kommunen errichtet, und ab Mai läuft die Briefwahl bereits an. Gern geben wir bis zu 20 KURIERE jeden Monat bis zur Wahl kostenlos ab, um uns bekanntzumachen. Dankbar sind wir auch für Adressen, denen wir drei Monate gratis

den KURIER direkt zuschicken. Leider auch fromme Christen meinen, uns vorrechnen zu müssen, die CM hätte keine Chance. Sie vergessen dabei, daß wir alles vor GOTT verantworten müssen, auch unser Wahlkreuz auf dem Wahlschein. GOTT zählt anders als die „klugen und weisen“ Menschen. Vor GOTT sind alle Stimmen verloren, die gegen IHN abgegeben werden. Die CHRISTLICHE MITTE macht keine Abstriche an den Geboten GOTTES. Für ein christliches Europa. Für ein Europa nach GOTTES Geboten. Jede Stimme für die CM wird von GOTT gezählt! Und nur das zählt. Herzlichen Dank einem jeden, der im politischen Raum Missionsarbeit leistet. Und herzlichen Dank einem jeden, der uns hilft, den Wahlkampf zu finanzieren. A. Mertensacker



Eule: Seelisch Leidenden und nicht zu Beneidenden alle sind wir in der Schuld, sie erleiden GOTTES Huld.

Denn sie tragen CHRISTI Holz, büßen mit für Erden-Stolz: JESU Blut, das ist geflossen in das Herz, das nicht verschlossen.

Keiner lebt für sich allein, jeder will getragen sein, wer den Bruder treu begleitet, still die Rettung ihm bereitet.

GOTT selbst ist das Herz der Welt, das uns all am Leben hält, wer sich dienend IHM ergibt, der erfährt, wie sehr ER liebt.

Himalaja-Salz (2)

Vielen Dank für Ihren KURIER-Beitrag über das sog. Himalaja-Salz. Ich kann Ihnen nur beipflichten. Bei der Vermarktung dieses Salzes handelt es sich um höchstes – oder besser tiefstes – New-Age-Gedankengut, bei dem neben sprachlichen Eskapaden („Christ-all“) auch inhaltliche Abstrusitäten festzustellen sind, die eigentlich keines nennenswerten Kommentars mehr bedürfen.

Als Schulmediziner und kath. Pfarrer lebe ich mit der Definition von „Kochsalz“ als Natriumchlorid bislang sehr gut und bedarf weder rational noch von meinem Gesundheitsgefühl her irgendwelcher weiterer Beimengungen („Elemente“) in diesem Salz.

Es gibt andere Energie-Quellen für Leib und Seele, andere Heilmittel und Entschlackungswege als ein irgendwie zusammengesetztes Kochsalzgemisch aus dem Okkultismus-Zentrum des Himalaja.

Dekan Dr. K. Rest



Pfr. Winfried Pietrek auf der Kanzel

Herzliche Einladung

zum CM-Einkehrtag am 24. April 2004 in 97688 Bad Kissingen.

Referenten: Pfr. Winfried Pietrek und Adelgunde Mertensacker
Thema: **Das spezifisch Christliche im Vergleich mit anderen Religionen**

Ort: Pfarrzentrum Herz JESU (Stadtmitte, gegenüber der Hauptpost, 10 Minuten Fußweg vom Bahnhof)

Zeit: 9.00 – 16.30 Uhr.

Um 11.15 Uhr Hl. Messe in der nahegelegenen Kirche.

Einzelheiten und Anmeldung bitte bei der Landesvors. der CM/Bayern: Rosalinde Klein, Tel/Fax 09382/1485. Oder Elisabeth Stoll, Tel. 0971/3270.

Der Mensch kann unendlich viel, wenn er die Faulheit abgeschüttelt hat und sich vertraut, daß es ihm gelingen muß, was er ernstlich will.

Ernst Moritz Arndt († 1860)

Großangriffe auf Christen

Riesige Gebiete gingen dem Christentum verloren bei den beiden Großangriffen arabischer Muslime im 7. und 8. Jahrhundert und türkischer Muslime (Osmanen) im 14. bis 17. Jahrhundert.

In wenigen Jahren hatte Mohammed bis zu seinem Tod (632) mit Waffengewalt die ganze arabische Halbinsel in 29 Kriegen unterworfen.



Armenier – von türkischen Wächtern begleitet zum Platz ihrer Hinrichtung (Armenisches Museum, Jerusalem)

Seine Nachfolger (Kalifen) eroberten in nur drei Generationen: Syrien (636), Palästina mit Jerusalem (638), Irak, Persien (Iran), Ägypten (642), ganz Nordafrika, Spanien (711) und Südfrankreich (718). Der Zugriff auf das christliche Europa wurde durch Karl Martell genau hundert Jahre nach dem Tod Mohammeds in der Doppelschlacht von Tours und Poitiers (732) gestoppt.

Um 1300 rief der türkische Sultan Osman I. zum „Heiligen Krieg“ gegen die byzantinischen Christen auf, eroberte Kleinasien und legte damit den Grundstein zu dem nach ihm benannten Osmanischen Reich.

Seit 1330 entrissen die Türken mit

Gewalt christliche Knaben ihren Familien, zwangen sie, den Islam anzunehmen und bauten über Jahrhunderte mit ihnen, den Janitscharen, die Elitetruppe der Sultane für ihre Eroberungskriege auf. Um 1350 drangen die Türken in Europa ein mit dem Ziel, das byzantinische Reich zu erobern. Der Sieg über Konstantinopel gelang ihnen 1453.

Im 15. Jahrhundert wurden Serbien, Griechenland und Bosnien türkische Provinzen, die Walachei und das Khanat tributpflichtige Vasallenstaaten.

Im 16. Jahrhundert eroberten die Osmanen Moldau, Syrien, Palästina, Ägypten, weite Gebiete Nordafrikas, Rhodos, Ungarn, Belgrad, Mesopotamien und Zypern. 1571 wurde die türkische Flotte bei Lepanto geschlagen und verlor damit die Herrschaft über das Mittelmeer.

1683 konnten Wien gerettet und in den Folgeschlachten große Teile Ungarns von den Christen zurückerobert werden.

Nach dem 17. Jahrhundert erholte sich das Osmanische Reich nicht mehr und endete 1918.

Aus dem Kurzlexikon „Islam von A bis Z“, das Sie zum Selbstkostenpreis von 2,50 € (auch in Briefmarken) bei der KURIER-Redaktion bestellen können; 10 Expl. für 15 €).

Esoterik in der Politik

Die Esoterik ist auf dem Vormarsch in alle Lebensbereiche, auch in die Politik. Immer mehr esoterische Parteien gründen sich und werden vom Bundeswahlleiter anerkannt.

„Das rechtsdrehende Yin-Yang mit unterlegten Erdteilen (Yin/ weiblich rosa und Yang männlich blau) sind das Logo der Partei „Spirituelles Bewußtsein“, die sich im Januar 2003 gründete. Yin und Yang sollen die Gegensätze symbolisieren, „die die Bewußtseinsentwicklung, die spirituelle Entwicklung erst ermöglichen“.

„Die Farbe der Partei ist violett“, heißt es weiter in der Satzung. Und die Geschäftsordnung legt fest: „Die Versammlungen der Partei beginnen in der Regel mit besinnlicher Musik (maximal 10 Minuten) und anschließender 3 minütiger Stille... Wenn die Stimmung während der Versammlung zu emotional zu werden droht, ist der/die Versammlungsleiter/in berechtigt, die Versammlung mit einer Phase der Stille zu unterbrechen“.

Ganz esoterisch wird es mit der Behauptung: „Bewußtseinsentwicklung ist das innigste Bedürfnis der Menschen... das Streben danach führt zu einer zukunftsreichen Gesellschaft“. Gemeint ist die „Ich-Entgrenzung“ bzw. „Selbst-Entgren-

zung“, um die Göttlichkeit in sich selber zu entdecken und zu entfalten. Diese Göttlichkeit hat aber nichts mit dem drei-einigen GOTT zu tun. Sie ist „Geist“ und „Harmonie mit dem Kosmos“.

Da angeblich „die Erkrankung in der Bevölkerung zunimmt“, fordert die violette Partei, die Krankheitsursachen – „auch aus früheren Leben – zu erforschen“ und „mit erkenntnisfördernden, energetischen, naturheilkundlichen... Methoden zu therapieren“.

Es folgen dann im Programm große Versprechungen: „Durch spirituelle Beratung kann den Organtransplantationen, den nicht unfallbedingten Schönheitsoperationen und den ungewollten Schwangerschaften vorgebeugt werden“.

Die Violetten träumen von Europa-Abgeordneten und einem vereinigten Europa, denn „jeder Mensch inkarniert in dem Land, wo er sich entsprechend seinem Karma und seinem Bewußtseins-Entwicklungsplan optimal entfalten kann.“

Wer möchte nicht Mitglied einer solchen Partei sein?! A.M.

Zecken auf dem Vormarsch

Die Zecken, der „Gemeine Holzbock“, breiten sich in Deutschland von Süd nach Nord aus. Die Gefahrenkarte verzeichnet sieben neue Regionen für die von Zecken übertragene Gehirnhautentzündung und zwar in Thüringen, Hessen und Bayern.

Bundesweit übertragen Zecken die Lyme-Borreliose, eine Infektion, die mit der sog. Wanderröte vier bis 28 Tage nach dem Zeckenbiß beginnt, einer kreisförmigen Rötung um die Bißwunde.

Etwas 80.000 Menschen sind pro Jahr betroffen.

Die Infektion kann – wenn sie früh genug behandelt wird – gut mit Antibiotika besiegt werden.

Gefährlicher ist die FSME, die Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (Gehirnhautentzündung), die vor allem in Baden-Württemberg und Bayern übertragen wird und an der rund 250 Menschen jährlich erkranken, etwa fünf tödlich.

Die Gefahr, sich zu infizieren, ist in den letzten zehn Jahren um das Zehnfache gestiegen.

Deshalb fordert die Landesregierung Baden-Württemberg den kollektiven Impfschutz und empfiehlt: „Jeder, der nach Süddeutschland kommt, sollte sich impfen lassen.“

Zecken verbeißen sich in die Haut, nachdem sie auf Grasspitzen und Blättern bis zu einer Höhe von 1,50 m gelauert haben. Sie sind nur bis zu 2 mm groß.

Eltern sollten die Haut ihrer Kinder absuchen, Zecken mit der Pinzette entfernen, die Bißstelle einige Wochen beobachten und den Rat des Arztes einholen.

Kurzlexikon im Zehnerpack?

Das wünschten sich viele KURIER-Leser schon lange: Ein Kurzlexikon zum Islam, um schnell und zuverlässig den Islam nachzuschlagen. Siebzig Seiten mit 32 – teils neuesten – Stichworten (für ganze 2,50 €, 10 Expl. für 15 € – auch in Briefmarken).



Z.B.: Was versteht der Islam unter Paradies? Was unter Hölle? Wie sieht der Koran die Frau? Die Ehe? Die Bibel? Was sagt er über den „Hl. Krieg“, über den Dialog, Moscheen und Attentäter?

Das handliche Buch mit zahlreichen Koran-Zitaten kann, wo es verschenkt wird, manchem die Augen öffnen. Auch wer wenig Zeit hat oder wenig liest – in „Islam von A bis Z“ wird er blättern und bald bei einzelnen Stichworten hängenbleiben.

Würden alle Autoren ihre neuen Bücher so idealistisch preiswert anbieten wie A. Mertensacker – der deutsche Buchmarkt würde zusammenbrechen. Doch hier ist jemand, der dienen will und nicht verdienen. Zielgruppe: Häufig getäuschte Leser von Tages- und Kichenzeitungen, verwirrte Christen (und Prediger), falsch entscheidende Kommunalpolitiker, Lehrer (mit zumeist ahnungslosen Schülern) und alle, denen ein christliches Deutschland am Herzen liegt.

Pfr. Winfried Pietrek

Die größte Weltmacht

Die meisten Menschen stehen lieber auf der Seite des Stärksten. Dort fühlen sie sich sicherer. Und es fällt ihnen leichter, die Parolen des Stärkeren zu wiederholen. Dennoch ist die größte Weltmacht wenig bekannt. Die meisten unterschätzen ihre Stärke. Ihr Name ist: Gebet.

Das Gebet bezieht seine Kraft aus GOTT selbst. Es ist lebendig (existentiell) geäußertes Vertrauen auf IHN. Der ALLMÄCHTIGE kann und will eingreifen, wo ER einen bereitwilligen „Docht“ findet, den ER entzünden kann.

Die Schwierigkeit des Beters ist, daß er GOTT nicht sieht. Deshalb kostet es den im Beten nicht Geübten große geistige Anstrengung, GOTT anzusprechen. Vermeintlich kommt keine Antwort. Doch GOTT antwortet immer – auf Seine Weise mitten im Leben. Kein einziges Gebet ist vergeblich. „Glaubt nur, daß ihr es erhaltet, so wird es euch zuteil“ (Mk 11,24).

Schon daß das Herz eines Beters Vertrauen faßt, ist der erste Segen. Dann: Daß er tiefer an den liebenden Urquell glaubt, der unseren Durst stillt, auch wenn die Schöpfung gefallen ist und trotz des Sprunges durch unsere Seele.

Mit Hilfe der 72 Bücher der Bibel und des Zeugnisses der Christen, die ihren Glauben bekennen, können wir betend Vertrauen fassen.

Beten heißt, liebend GOTTES Nähe suchen, nicht nur mit Worten. Denn ER ist seit je auf der Suche nach uns. Beten: Sich ganz Seinem Willen unterstellen, der besser alles überschaut und auf Seine – manchmal leidvolle – Weise erhört. Doch

haben wir Seine Hand immer neu zu fassen, ja IHM liebevoll lästig zu werden, zugleich jeglichen Groll gegen IHN, gegen andere, gegen uns selbst fallenzulassen.

Der Beter weiß um seine Grenzen. Er spricht auch vorgeformte Gebete, z.B. die Psalmen. So prägt sich das wahre GOTTES-Bild besser ein. Wir verstehen die Heils-Wahrheiten inniger, lernen den Weg des Geschöpfes zu GOTT.

Nur wenig oder gar nicht zu beten, ist eine Dummheit! Denn dann liefert sich jemand der GOTTES-Ferne aus, der Hoffnungslosigkeit, Gleichgültigkeit oder Depression, dem Bösen, dem bloßen Diesseits. Wen Beten gelehrt wurde, der hat für andere mitzubeten.

Das Geheimnis des Betens ist, wie JESUS zu beten, durch IHN: „Ohne MICH könnt ihr nichts“ (Joh 15,5), in der Kraft Seines Namens (Joh 14,13) und öfters gemeinsam. „Wo Zwei oder Drei in Meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20).

Auch Klugheit und Zähigkeit gehören dazu, Gebetszeiten, z.B. beim Glockenläuten, abzusichern. Und sich eisern zu erziehen, immer wieder Stoßgebete, kurze Aufblicke zu GOTT, in unseren Alltag einzuflechten.

Pfr. Winfried Pietrek

Jeder lebt nur einmal

Die heute weitverbreitete Lehre von der Seelenwanderung wertet den Menschen ab und verharmlost den Tod. Gäbe es eine Re-Inkarnation, eine erneute Fleischwerdung, wäre unser Leib nur ein auswechselbares Gehäuse.

Hat aber JESUS nicht selbst gelehrt: „Ihr müßt von neuem geboren werden“? (Joh 3,7). ER meint damit die Taufe: „Wer nicht aus Wasser und GEIST geboren wird, kann nicht in das Reich GOTTES kommen“ (Joh 3,5).

Deshalb schreibt Paulus an Titus (3,5) vom „Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung im HEILIGEN GEIST“ (3,5).

Schon der Schöpfungsbericht (1 Mos 2,7) zeigt, daß die Seele unmittelbar von GOTT erschaffen wird. Die Einheit von Leib und Seele prägt den ganzen Menschen zu einer einzigen Natur.

Der ernste Warnungsruf JESU „Seid bereit!“ durchzieht das ganze Evangelium. Dieser Ruf wäre sinnlos, gäbe es immer neue Erdenleben. Die Lehre von der Reinkarnation führt dazu, sittliche Entscheidungen aufzuschieben: „Das kann ich ja später noch besser machen.“ Reinkarnation ist also Verharmlosungs-Taktik, Verführung durch den Bösen.

Indem JESUS die Auferweckung des Leibes am Jüngsten Tage lehrt, zeigt er dessen Einmaligkeit und weist die wiederholte Verleiblichung des Menschen als Irrlehre zurück.

JESU Lehre vom Ende der Welt widerspricht klar der Lehre von den Wiedergeburten.

Der Wunsch nach Läuterung, also auch nach dem Tode noch Zuneigung zu erfahren, wird von der Bibel anders beantwortet (1 Kor 3,14: „Gerettet wie durch Feuer hindurch“).

Wozu die Lehre von der Seelenwanderung führt, zeigt der Buddhismus. Er kennt als Vergeltung sechs „Wanderungsgebiete“: Höllen-, Tier- und Gespensterwelt, Menschen-, Dämonen- und Götterwelt.

Die Bibel lehrt klar: „Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben, und darauf folgt das Gericht“ (Hebr 9,27). Und: „Wir alle müssen vor dem Richterstuhl GOTTES erscheinen, damit jeder den Lohn empfangt, je nachdem er in seinem Leben Gutes oder Böses getan hat“ (2 Kor 5,10). „Seid bereit!“ Pfr. Winfried Pietrek



Der Kurier 11/03 berichtete über Schikanen bei Beerdigungen in Kirgisistan. Die etwa 5.000 christlichen Konvertiten werden geprügelt und oft verstoßen.

Jetzt kann Friedensstimme e.V. informieren:

Nach vielen erfolglosen Appellen an staatliche Instanzen wurden wir plötzlich von den Behörden der Stadt Naryn eingeladen und befragt. „Warum kommt Ihr so lange nicht zu uns, um Euer Grundstück für die Beisetzung Eurer Verstorbenen zu bekommen?“ Verwundert fragten wir die Behörde: „Habt Ihr denn für diese positive Entscheidung eine höhere Anordnung bekommen?“ Die drei Stadtväter schauten sich kurz und schweigend an. Danach sagte einer von ihnen etwas verlegen: „Versteht uns richtig. Wir sind auch nur kleine Leute und führen die Anweisungen von oben aus.“

Daß Christen erlaubt wurde, einen Friedhof zu errichten, dazu haben auch Ihre Briefe, Gebete, Faxe, E-Mails oder Telefonate beigetragen. Herzlichen Dank!



Pressefoto zum Film „Die Passion CHRISTI“

Kostenlos können Sie beim Maria-Valtorta-Bund die Leseprobe aus dem Werk „Der GOTT-Mensch“ bestellen:

Die Kreuzigung JESU CHRISTI
Bestellanschrift: Ingrid Schmidt,
Flurstr. 4, 84384 Wittibreit

Nicht dulden, daß der Beschluß der Bösen sich durchsetzt.

Aus der Mönchsregel des hl. Benedikt (480-547)

Schenk mir das Leben!

Auf meiner Suche nach Informationsmaterial habe ich mir auch Ihre Broschüre über Abtreibung „Schenk mir das Leben“ durchgelesen. Zunächst einmal hat mich diese Broschüre sehr beeindruckt. Für mich steht dank dieser Information fest, daß ich keine Abtreibung vornehmen werde, wenn es soweit ist. G. Gerlach



Auch auf diese Weise kann das Kreuz bezeugt werden:

Vom 24. bis 26. Dezember eines jeden Jahres sind die Räume der Wintershall-AG in Kassel in Kreuzform beleuchtet. Dieses Foto wurde von unserem Balkon gemacht.

„Es ist besser, eine Kerze anzuzünden, als die Dunkelheit zu beklagen.“ A. Ludwig

Sklaverei – einst und jetzt (2)

2004 – das „Jahr der Befreiung der Sklaven“ – lenkt den Blick auf einen erregenden Vorfall des Jahres 1782. Der Kapitän der „Zong“, einer von 160 britischen Sklaven-Seglern, täuscht aus Versicherungs-Gründen einen Unfall vor und läßt 132 Sklaven über Bord werfen. Dieselbe bestialische Grausamkeit herrscht, wenn heute in einer „Klinik“ täglich 132 unbetäubte Kleinstkinder zerstückelt und mit der 30fachen Kraft eines Staubsaugers abgesaugt werden – und Todes-schmerzen erleiden!

Damals fangen entsetzte „Außen-seiter“ eine Debatte über jene Ungeheuerlichkeit an. Die Mehrheit bleibt verblendet: „Die Sklaven gehören uns! Damit können wir machen, was wir wollen!“. Heute rufen Mütter: „Mein Bauch gehört mir!“

Der britische General-Staatsanwalt betont: „Das ist ein Fall von Waren und Vieh!“. Und das im Lande der ersten Demokratie! Der oberste Richter: „Es ist so, wie wenn man Pferde über Bord geworfen hätte.“ Es geht nur um die Kosten-Nutzen-Rechnung: „Appelle an die Menschlichkeit sind nur vorgeschoben“, behauptet der Kron-Anwalt. Ja, er geht soweit, zu erklären: „Ein Kapi-

tän hat das Recht, so viele zu ertränken, wie er will.“

Doch völlig unerwartet, von einer Seite, von der sie es nicht erhofft hätten, erfahren die „Leibeigenen“ Hilfe. Kapitän Newton, einer der 160 Chefs der Sklaven-Segler, will sein grausames Handwerk nicht länger ausüben. Ihm sind die Augen aufgegangen. Er bekehrt sich und wird anglikanischer Pfarrer. Seine Berichte erschüttern! Immer noch schlägt sein Gewissen – vergleichbar dem bekehrten Massenabtreiber Dr. Nathanson.

Doch Pfarrer Newton hält mit dem Steuerruder keinen starken Gegenkurs – aber seine Erschütterung steckt an. Michael Feodor

Kein Tier kennt Homo-Sucht

GOTTES Wort hat vorausgesagt, daß eine Zeit kommen wird, in der die Menschen die wahre (biblische) Lehre nicht mehr vertragen können (2. Tim. 4,3).

In keiner der fünf großen Tiergruppen (Fische, Vögel, Amphibien, Reptilien, Säugetiere) gibt es Homosexualität. Tiere, die aus irgendwelchen Gründen zum natürlichen heterosexuellen Verkehr nicht mehr in der Lage sind, werden durch Mutation und Selektion ausgeschieden. Die Natur läßt also nur Arten zu, die sich langfristig selbst erhalten.

Nach einem mir vorliegenden Bericht einer promovierten und in diesem Bereich arbeitenden Medizinerin gibt es heute keinen einzigen wissenschaftlichen Beweis dafür, daß Homosexualität angeboren, bzw. vererblich sei.

Homosexualität ist ein zutiefst unnatürliches und unbiblisches Verhalten.

Ist es frauenfeindlich, wenn ich das von GOTT dem weiblichen Geschlecht gemachte Geschenk, nämlich Kinder zu gebären, betone? Wenn ich die Aufgabe und Bestimmung des Mannes von denen der Frau distanzieren? Was erweist einer Frau größere Ehre: Wenn versucht wird, sie in allen Bereichen mit der Männerwelt gleichzusetzen oder wenn man ihr bestimmte Bereiche und Möglichkeiten zugesteht, auf die der Mann keinen Zugriff hat?

Pastor Harald Orth

Takiya auf türkisch

Die Medien verkündeten, daß laut einer Studie des Zentrums für Türkeistudien in Essen 70 % der Deutschen in der BRD für die Aufnahme der Türkei in die EU seien (in Wahrheit sind es 20 %). Nicht mitgeteilt wurde allerdings, daß die Befragung von der Regierung der Türkei in Auftrag gegeben worden war.

Auch ich bin im Rahmen der Studie telefonisch befragt worden. Ein Teil der Fragen war suggestiv, z.B. „Meinen Sie nicht auch, daß durch die Aufnahme der Türkei die Integration der hier lebenden Türken erleichtert wird?“

Andere Fragen setzten die Ignoranz der Befragten voraus, z.B.: „Sollte man nicht die Türkei in die EU aufnehmen, da ja ein Drittel des Landes in Europa liegt?“ (In Wahrheit sind es 3 %). Als ich darauf mit der Bemerkung reagierte, daß das eine freche Lüge sei, entschuldigte sich die Interviewerin mit dem Hinweis, nicht sie habe den Fragekatalog entworfen.

Im weiteren Verlauf des Gespräches habe ich ihr dann eindringliche Gründe für meine Ablehnung genannt. Schließlich sagte sie mir unaufgefordert, daß 80 % der Interviewten meiner Meinung seien, also gegen den Beitritt der Türkei.

Ich will erst gar nicht meine ungarischen und bulgarischen Freunde zitieren, die wegen der unvergessenen Schrecken langer Türkenherrschaft ein distanzierendes Verhältnis zur Türkei haben. Mir haben drei Jahre als Mitglied in einem türkisch dominierten Ausländerbeirat die Augen geöffnet. Da herrschten Haß, Neid und Minderwertigkeitskomplexe. Recht und Gesetz wie auch demokratische Normen blieben laufend auf der Strecke.

Der Beirat platzte, weil die großen Parteien des Stadtrates vom türkischen Vorsitzenden Nachweis über die Verwendung öffentlicher Mittel verlangten, jedoch nicht bekamen. Die Türken sind keine Europäer. Die Türkei gehört weder geographisch noch historisch, weder wirtschaftlich noch kulturell, weder nach Sprache noch nach Religion zu Europa!

A. Frerk

Frauenmorde in der Türkei (2)

Der KURIER berichtete über Ehrenmorde in der Türkei. Ich weiß, daß jährlich mehrere hundert geschätzt werden. Allein die Rechtsanwältin Vildan Yinnibesoglu, Istanbul, ist mit 300 Prozeßakten beschäftigt, aus denen hervorgeht, daß an 1. Stelle die Ehemänner ihre Frauen umbringen, gefolgt von Brüdern, Vätern, Großvätern und Onkel.

Ehrenmorde, also Morde an Frauen, um die Ehre einer Familie wiederherzustellen, werden häufig als Suizid getarnt.

In jüngster Zeit wurden Einzelheiten über die 22jährige Güldünya Tören (Süd-Ost-Türkei) bekannt, die bei einer Vergewaltigung von ihrem Cousin schwanger wurde. Ihre Familie forderte den Mann auf, Gül als Zweitfrau aufzunehmen. Er lehnte ab. Daraufhin floh Gül zu einem Onkel nach Istanbul.

Der Familienrat beschloß, daß ihre beiden Brüder (20 und 24 Jahre alt) Gül umbringen sollten. Beim 1. Mordversuch wurde sie schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Dort erschossen die beiden Brüder ihre Schwester mit zwei Kopfschüssen.

Ihr 2 Monate alter Sohn hat den Namen Umut, das heißt „Hoffnung“. Was hat ein solches Land in der EU zu suchen?

H. Peters

Ein Kritiker im Selbstwiderspruch

Unter den deutschen Kirchenkritikern ist Karlheinz Deschner einer der bekanntesten und aktivsten.

In seiner „Kriminalgeschichte des Christentums“ hat er die Summe seines Kirchenhasses vorgelegt.

Auch Muslime benutzen sie als Steinbruch für ihren Kampf gegen das Christentum.

Entsprechend seiner Voreinstellung zeichnet Deschner natürlich kein objektives Bild der Kirche, sondern ein Zerrbild. Da er die Kirche nicht als übernatürliche Wirklichkeit versteht, ist er zu einer sachlichen Darstellung auch gar nicht in der Lage. Deschners Denkungsart ist sehr einfach und beruht im Grunde auf zwei Prinzipien:

Merke 1: Ist in einer Herde ein schwarzes Schaf, sind auch alle anderen Schafe schwarz.

Merke 2: Taugt der Vertreter einer Lehre nichts, taugt auch seine Lehre nichts.

Diese Sätze sind so evident falsch, daß jedes Kind ihre Verkehrtheit erkennen könnte. Doch Deschner macht sie zur Grundlage seiner Kirchenkritik.

Keine Institution hat so viele bedeutende Persönlichkeiten hervorgebracht wie die Kirche. Man käme an kein Ende, wollte man sie alle aufzählen. Doch nicht sein kann, was nicht sein darf. Die Neigung Deschners, alles in einen (seinen)

Topf zu werfen, geht auch aus seinem Buchtitel hervor: „Warum ich Christ, Atheist, Agnostiker bin.“

Das liegt auf derselben Ebene, als würde jemand sagen: „Warum ein Kreis, ein Quadrat und ein Dreieck dasselbe sind.“

Die Mißachtung des elementarsten Grundsatzes der Logik kann nur zu einem konfusem Denken führen.

Würde man Deschners Lebensgeschichte genauso auslegen (kriminalisieren), wie er die Kirchengeschichte, könnte auch dabei nur ein verzerrtes Bild herauskommen, gegen das der Autor sich mit Recht wehren würde.

Im übrigen aber befindet sich Deschner in einem permanenten Selbstwiderspruch, den er freilich nicht bemerkt. Denn wenn die Kirche auch nur halb so kriminell wäre, wie dieser Mann will, hätte sie ihn schon längst aus dem Weg geräumt. So aber ist der lebende Deschner der beste Beweis gegen seine eigenen Thesen.

Werner Handwerk

Brief eines Muslim an die CM

Fast täglich erreichen die CM Schreiben von Muslimen, die arrogant und mit Drohgebärde die CM-Publikation angreifen:

„Als mein Sohn das Blatt 'Nein zum EU-Beitritt der Türkei' zufällig in die Hände bekam, las er mir vor, was Sie hier für einen Schwachsinn schreiben. Zuerst einmal hatte er das Blatt zerrissen.“

Ich lebe seit 1966 in Deutschland und bin mit einer SEHR CHRISTLICHEN FRAU verheiratet. Sie geht jedes Jahr zu Weihnachten in die Kirche. Das hätte ich ihr verbieten können...

Ihr schimpft über Erdogan und über die Türkei... und erzählt soviel Mist, daß sich die Balken biegen...

Es ist doch unumgängliche Tatsache, das die sog. christlich denkenden Schafe aus der Herde fliehen und die Austritte aus der Kirche nicht mehr aufzuhalten sind.

Wenn ich schon die Information lese, da wird mir kotzübel. Wie tief müßt ihr denn noch sinken????? Warum glaubt ihr wohl, daß immer mehr Menschen zum Islam übertreten oder weiter daran glauben???

Sie sollten sich wirklich mal richtig informieren, wozu die Kirche heute in der Lage ist. Die steckt alle neuen EU-Mitglieder auf einmal in die Tasche. Aber wirklich in allen Belan-

gen und Bereichen. Ich habe mich bis heute zu denen gezählt, die recht integriert sind in Deutschland und Europa. Aber wenn ich solch einen Schwachsinn lese, dann gehen mir die Nackenhaare hoch.“

Dipl. Ing. Kurtulus Evsen
Das CM-Flugblatt „NEIN zum EU-Beitritt der Türkei“, das sauber recherchierte Fakten über Erdogan und die Politik der Türkei veröffentlicht, mußte bereits das 3. Mal nachgedruckt werden – in einer Auflage von 100.000 Exemplaren.

Herzlichen Dank allen Mitstreitern, die nicht bereit sind, tatenlos zuzuschauen, wie das christliche Erbe Deutschlands und Europas von unseren führenden Politikern verraten und verschleudert wird.

Wir geben das Flugblatt zur Verbreitung gern kostenlos in jeder Menge ab und freuen uns über jede Bestellung.

Die Krebs-„Therapie“ des Dr. Rath

Pro Jahr kommen in Deutschland etwa 35 „neue“ Medikamente auf den Markt, die meisten sind nur leicht veränderte, bereits eingeführte Arzneimittel. Der Informationsdienst „arznei-telegramm“ beurteilt etwa nur zwei neue Medikamente pro Jahr als beachtenswert. Dazu gehörte das Krebsmedikament „Taxol“:

Auf der Suche nach einem neuen Wirkstoff gegen Krebs beschloß das „Nationale Krebsforschungsinstitut“ der USA (NCI) im Jahr 1958 mehr als 35.000 Pflanzenarten auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Jedes Blatt, jeder Zweig, jede Wurzel und jeder Stengel wurden gereinigt, zerkleinert und abgekocht, um Essenzen herzustellen.

1960 konnten die Wissenschaftler aus der Rinde der „Pazifischen Eibe“ eine Substanz gewinnen, die das Wachstum von Tumorzellen behinderte – bei Mäusen und im Reagenzglas. Um zu erforschen, welche Substanz diese Wirkung besitzt, wurde jeder Inhaltsstoff isoliert auf seine Wirksamkeit getestet. Das Zellgift wurde 1966 gefunden und erhielt den Namen „Taxol“, abgeleitet von „taxus“ = Eibe.

1980 suchten Studien nach der richtigen Dosierung, Verteilung im Körper und dem Abbau von Taxol. 1982 waren die „vorklinischen Untersuchungen“ abgeschlossen. Unter strengen Kontrollen begannen die Tests am Menschen. In dieser Phase erweisen sich in der Regel vier von fünf Substanzen als ungeeignet, unwirksam oder mit zu starken Nebenwirkungen belastet.

Taxol ist ein Zellgift, und so zeigten in der ersten klinischen Testphase mehrere Patienten schwere allergische Reaktionen. Taxol wurde deshalb gereinigt und auf seine Überlegenheit gegenüber anderen Krebsmedikamenten getestet. Dazu sind mehrere 1000 Patienten nötig. Da aber für eine einzige Behandlung mit Taxol 6 Eiben gefällt werden mußten, die nur im Nordosten der USA wachsen, war der Bedarf an Bäumen zu groß.

1991 züchteten Agrarwissenschaftler Eiben mit hohem „Taxol“-Gehalt. Der Konzern „Bristol-Myers Squibb (BMS)“ erhielt die Rechte, Taxol zu

produzieren. Heute wird das Medikament erfolgreich gegen Eierstock-, Brust- und Lungenkrebs eingesetzt.

In der Regel braucht ein neues Medikament für seine Entwicklung 10 bis 12 Jahre.

Wenn nun z.B. ein Dr. Matthias Rath behauptet, daß Krebs durch Vitamine heilbar sei, sich aber weigert, seine Medikamente klinisch erproben zu lassen, stattdessen das „Pharma-Kartell“ beschimpft, muß er sich gefallen lassen, daß die „Deutsche Krebshilfe“ und das „Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte“ ihm vorwerfen, unverantwortliche Scharlatanerie zu treiben:

Christian Steffen, Fachgebietsleiter für Vitaminprodukte am Bundesinstitut warnt (im Februar 2004) über die Presse:

Die hochdosierten (Vitamin)-Präparate Dr. Rath's verstoßen gegen das deutsche Arzneimittel-Gesetz. Ihre Wirkung ist nicht bewiesen. Dr. Rath ist ein Scharlatan und vertreibt seine Pillen aus dem holländischen Almelo, um sich gerichtlicher Verfolgung zu entziehen.

Auch **Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker**, Vorsitzender der Deutschen Herzstiftung, erklärt: „Weder Herzinfarkte noch Krebs-Erkrankungen lassen sich mit Vitamin-Präparaten verhindern, geschweige denn heilen. Das haben große wissenschaftliche Studien, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden, gezeigt, z.B. Gissi-Prävention Studie 1999, HOPE-Studie 2000, HPS-Studie 2002.“ (Herz Heute, 4/03, Zeitschrift der Deutschen Herzstiftung, Frankfurt)

Im Gegenteil: Schon eine Aufnahme von 20 mg Beta-Carotin täglich kann bei starken Rauchern das Lungenkrebsrisiko erhöhen.

A. Mertensacker

...so auch in Österreich

Ich war Beamter in der Kinderbeihilfestelle für Ausländer und war den Muslimen am Anfang sehr zugetan. Das hat sich gründlich geändert:

Ich kann aus eigener Erfahrung bestätigen, worauf der KURIER immer wieder hinweist: Daß die Muslime Takiya – die islamische „Verhüllungskunst“ – voll beherrschen und anwenden. Betrug und Verschlagenheit mußten wir sogar bei den Dolmetschern beobachten. Einer meiner Bekannten vermietete sein Haus an Türken. Er machte mir den Vorwurf: „Ich kann Dich nicht verstehen, daß Du etwas gegen die Muslime hast. Die Leute sind doch so nett und freundlich!“

Heute hat er seine Meinung vollkommen geändert, nachdem ihm diese „freundlichen“ Türken das

Haus verwüstet und vergammelt haben und der Mieter ihm Ausländerhaß vorwarf, weil ihm gekündigt wurde.

Auf die Frage meines Bekannten an den Muslim, ob er im Falle eines Angriffs Österreich verteidigen würde, da er die österreichische Staatsbürgerschaft erworben hatte, antwortete der Türke:

„In meinem Herzen bin ich Türke geblieben, und ich werde dann auf Österreicher schießen!“

Türken bleiben Türken! Das habe ich immer wieder erfahren.

GOTT schütze das christliche Abendland! B. Alter, Vorarlberg

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift _____

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



Der KURIER bringt immer wieder Berichte über die CM-Aktion „Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit!“ als Antwort auf den Sturm gegen das Kreuz durch den Islam.

Dieser Corpus wurde bei Aufräumarbeiten im Keller unserer Wallfahrtskirche gefunden. Er war stark beschädigt. Nachdem sich eine Frau spontan bereit erklärte, die Kosten für die Renovierung zu übernehmen, habe ich die Aufstellung ins Rollen gebracht.

Das Kreuz ist 7 Meter hoch und steht heute auf dem „Gräberfeld“, so benannt, weil hier bei einer Rebumlegung Gräber aus der Alemannenzeit freigelegt wurden. Thomas Wehrle

Unsere Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Tel. (025 23) 83 88
(werktags von 8 bis 11 Uhr
und von 14 bis 17 Uhr)
Fax (025 23) 61 38

Bundesversandstelle
Postfach 2168, D-59531 Lippstadt

Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,
84384 Wittbreut
Tel. (08574) 91 98 46, Fax 91 98 51

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen
Tel. (076 44) 82 84, Fax (076 44) 91 33 99

Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (093 82) 14 85

Berlin/Brandenburg
Waldürmer Weg 15, 13587 Berlin
Tel./Fax (030) 33 55 70 4

Hamburg
Bohlens-Allee 40, 22043 Hamburg
Tel. (040) 65 38 92 67

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (061 06) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen
Glückauf 9, 31698 Lindhorst
Tel. (057 25) 88 47

NRW
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh
Tel. (025 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Stromberger Straße 36, 55411 Bingen
Tel./Fax (067 21) 368 71

Saarland
Farnweg 1, 66663 Merzig
Tel. (068 61) 35 00, Fax 79 37 69

Sachsen
Kameliengasse 4, 01279 Dresden
Tel. (0351) 83 01 09

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (048 41) 10 52

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Die Freimaurer-Bibel

Bei jeder Logen-Sitzung liegt die Bibel – das Alte und Neue Testament – auf dem Freimaurer-„Altar“ als Bekenntnis, daß wir erschaffen sind. Dennoch ist der Gottes-Begriff der Maurer völlig verschieden vom christlichen.

Das zeigt sich auch dadurch, daß die Bibel durch den Koran, die hinduistischen Veden oder den Talmud ersetzt werden kann, wenn die regionale Prägung der Loge das anrät.

Was aber weniger bekannt ist: Die Freimaurer-Bibel enthält – zumindest bei manchen Logen – einen entscheidenden Zusatz: Kommentare zur Logen-Lehre über die Bibel. Der amerikanische Protestant Texe Marrs konnte solch ein Exemplar einsehen und berichtet aus den Zusatz-Texten:

„Die Maurerei weiß, was so viele vergessen, daß der Religionen viele sind, aber die Religion nur eine ist... Deshalb lädt sie Männer aller Glaubensbekenntnisse zu ihrem Altar, wohl wissend, daß sie, wenn sie auch verschiedene Namen für den 'namenlosen Einen mit hundert Namen' verwenden, doch zu dem einen Gott und Vater aller beten; wissend auch, daß sie, während sie verschiedene Bände lesen, in Wirklichkeit dasselbe riesige Buch des Glaubens des Menschen lesen,

geoffenbart in der Anstrengung und Mühsal seiner Rasse bei der Suche nach ihrem Gott...“

So lehrt uns die Freimaurerei gerade durch die Ehre, die sie der Bibel erweist, jedes Buch des Glaubens zu verehren, in dem die Menschen Hilfe für heute und Hoffnung für morgen finden, indem wir uns mit dem Moslem zusammentun, wenn er seinen Eid auf den Koran leistet, und mit dem Hindu, wenn er seinen Bund mit Gott gemäß jenem Buch schließt, das er am liebsten mag.“

Selbsterlösungs-Lehre und Welt-Einheits-Religion lassen grüßen!
Pfr. Winfried Pietrek

„Verbunden im Glauben an den einen Gott?“
Dieses CM-Faltblatt hat schon vielen Menschen die Augen geöffnet. Fordern Sie es an (gratis) von der KURIER-Redaktion.

Warnung an Israel-Freunde

Seit einem Monat ermittelt die Polizei Jerusalems gegen angebliche Terror-Opfer, die sich mehrere Male bei der Organisation „Christliche Freunde Israels“ eingefunden, einige sogar im Rollstuhl, und um finanzielle Unterstützung gebeten hatten. Die Bittsteller erklärten, beim letzten Bombenanschlag auf die Buslinie Nr. 19 verletzt worden zu sein.

Die von Kopf bis Fuß Bandagierten legten – sobald sie das Büro der „Christlichen Freunde Israels“ verlassen hatten – ihre Bandagen ab, um einige tausend Schekel abzuzählen.

Die „Christlichen Freunde Israels“ wollen sich zu diesen Vorfällen nicht äußern. Aus gutem Grund: Sie haben sich blauäugig auf einen Scheckbuchtourismus eingelassen, statt gewissenhaft zu prüfen, wem sie das ihnen von ausländischen Spendern anvertraute Geld übergeben können.

Nächstenliebe unter Juden darf nach der Bibel niemals ohne das evangelistische Zeugnis für den Messias JESCHUA (JESUS) erfolgen, denn sonst stellen wir uns lediglich auf den Boden der unverbindlichen Humanität, was gleichbedeutend ist mit der Verleugnung JESU.

So warb die jüdische Organisation „Keren Hayessod“ (United Israel Appeal) vor christlichen Leitern aus

zahlreichen europäischen Ländern und unter dem Vorwand von Gegenmaßnahmen gegen den wachsenden Antisemitismus unverhohlen um Spenden von Christen. Dabei ist selbstverständlich vorausgesetzt, daß das Geld von Christen jederzeit willkommen ist, wenn sie nicht JESUS CHRISTUS mit ins Spiel bringen; den sollen sie gefälligst zu Hause lassen.

Mit solchen Forderungen wird der Unglaube Israels weiter festgeschrieben. Und die „bekenntnislosen“ Christen degradieren sich zu blinden Erfüllungsgehilfen israelischer Machtpolitik, wenn sie ihre Spenden solchen Organisationen anvertrauen.

Christliche Israelfreunde sollten zuerst bei ihren Opfern an die Glaubensgenossen in Israel denken und nicht das Gegenlager stärken.

Klaus Mosche Pülz, Jude und Vorsitzender der MESSIANISCHEN BEKENNTNISGEMEINSCHAFT, Israel

Erlebnisse mit Muslimen

„Muslime werden immer frecher“ titelte der KURIER (November 03). Das können wir bestätigen:

In Salzgitter baut der Türkisch-islamische Kulturverein eine Moschee. Noch nicht begonnen, klagen bereits vier Bauunternehmer gegen den Architekten Issam Leila, daß er ihnen rund 75 000 Euro schuldig geblieben ist. Die Forderung der Firma B&K (Lengede) wurde vom Amtsgericht Hildesheim bestätigt. Glaubhaft konnten zwei weitere Firmen bezeugen, daß der Muslim sie mit der falschen Behauptung getäuscht habe, seine Firma „Multi-

Bau GmbH“ sei verkauft worden. Auch diese Falschaussage konnte gerichtlich widerlegt werden.

Trotzdem behauptet I. Leila gegenüber der Presse: „Die Anschuldigungen sind absolut haltlos.“

Wer die Zahlungsmoral von Muslimen kennt, wundert sich nicht. Buchbestellungen bei islamischen Verlagen und Versandgeschäften mußte ich bisher vorausbezahlen, weil sie oft erfahren, daß Muslime nicht zahlen.
F. Schäfer

Wenn die anderen glauben, man ist am Ende, so muß man erst richtig anfangen.
Konrad Adenauer (1876 bis 1967)

Lämpel wünscht zwar Harmonie, aber kampfflos gibt's sie nie. Menschenherzen, tief gefallen, sind des Bösen Sünd-Vasallen. Kämpft für CHRISTUS unsern König, nur zu klagen, ist zu wenig!



KURIER-Redaktion:
Adelgunde Mertensacker
Herausgeberin, ViSdP und Vertrieb
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh
Tel. (025 23) 83 88, Fax (025 23) 61 38
Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet:
www.christliche-mitte.de

Druck:
Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh,
Tel. 025 23/92 27-0

KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr ebenso Hör-Kassetten oder Ausland-Abo

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00